

Vor allem aber hat der Börsianer vor dem Nichtbörsianer eins voraus: er sitzt an der Quelle. Er kann, je nach der Stimmung der Börse, von Minute zu Minute seine Entschlüsse ändern; das Publikum aber, das an der Börse sein Glück versuchen will, ist an die Aufträge gebunden, die es am Tage vorher oder spätestens in den frühen Morgenstunden seinem Bankier erteilt hat. So sind, wenn ein plötzlicher Umschwung an der Börse eintritt, die Mitläufer, die Amateurspekulanten stets die Dummen, die bei einer Baisse sich nicht schnell genug zurückziehen und eine kurze Hausse nicht ausnutzen können. Sie sind stets die „letzten, die die Hunde beißen“.

Dann aber muß man sich fragen, weshalb die Börse vom Staat und von der Gesellschaft gelitten wird, wenn sie wirklich nur, wie es den äußeren Anschein hat, ein Tummelplatz für Spekulation ist. Der Grund dafür ist sehr einfach: Die Börse ist der große Vermittler zwischen denen, die Kapital gerade benötigen, und denen, die Kapital verfügbar haben. Sie ist der

Weltmarkt, auf dem die Werte ausgeglichen werden, sie verhindert durch den sogenannten „Arbitrageverkehr“, durch rascheste telephonische Uebereinkunft zwischen den einzelnen Börsenplätzen, daß man die Papiere einer Aktiengesellschaft oder einer Staatsanleihe in Berlin wesentlich anders bewertet als in Frankfurt oder Wien. Sie ist sicherlich nicht ein zuverlässiges Barometer der wirtschaftlichen Lage eines Landes, aber sie ist doch ein Sammelbecken, in dem alles zusammenströmt, was an wichtigen Transaktionen in der modernen Wirtschaft vor sich geht. Sie hat also unleugbar wichtige volkswirtschaftliche Funktionen zu erfüllen. Daß zur Erfüllung dieser Aufgaben Spieltrieb und Wettlust bis zum Extremen gesteigert werden, daß man, um ein Gleichgewicht zu erzielen, die Schaukel der Börsenkurse in Bewegung setzt und, um etwas für die Gesamtheit Nützliches zu erreichen, manches Schädliche der Börsenspekulation geschehen läßt: das alles gehört zu den inneren Widersprüchen unserer Wirtschaft und unseres Lebens.



Die einzige Frau an der Börse (obwohl Frauen offiziell zugelassen sind):
Die Bananenfrau in der Eingangshalle